

## **Erfahrungsbericht Studiengang „Deutsches und Französisches Recht“**

Ich studiere im vierten Semester den Studiengang „Deutsches und Französisches Recht“. Während die ersten Semester in Deutschland an der Universität Münster stattfanden, werden wir die letzten beiden Semester des Studiengangs gemeinsam an der Partneruniversität in Lyon verbringen.

Die Vereinbarkeit mit dem Staatsexamensstudiengang ist gut gegeben, weshalb es sehr sinnvoll ist, sich auch dafür zu immatrikulieren, zumal sich der Großteil des Studienverlaufs ohnehin überschneidet.

Zu Beginn in einer kleineren Stadt wie Münster und dann in der größeren, aber ebenso studentisch geprägten Stadt Lyon studieren zu können, ist in meinen Augen eine gute Kombination. Besonders schön ist, dass wir als kleinere Gruppe gemeinsam AGs besuchen, die zudem von den wissenschaftlichen Mitarbeitern geleitet werden, die auch für den Studiengang zuständig sind, sodass man sich viel weniger verloren fühlt, als es zu Beginn des Jurastudiums erscheinen mag.

Nicht allein im Rahmen eines kurzen Auslandssemesters, sondern gemeinsam mit engen Freunden ein Jahr in Frankreich zu studieren, ist eine schöne Perspektive. Auch mit Blick auf die Berufsmöglichkeiten: Der Studiengang endet mit einem deutschen Bachelor und dem französischen Pendant, der Licence. Daran anschließend ist es möglich, sich in Deutschland auf das erste Staatsexamen vorzubereiten oder in Frankreich einen Master zu beginnen. Für europäische, deutsch-französische oder klassische juristische Arbeitsfelder ist der Studiengang also gleichermaßen ein guter Ausgangspunkt!

Ergänzende Sprachkurse, gemeinsame Blockveranstaltungen beispielsweise zum französischen Verfassungsrecht durch französische Dozenten, rechtsvergleichende Arbeiten und ein Praktikum in Frankreich, sind eine spannende Bereicherung – insofern kann ich den Doppelstudiengang „Deutsches und Französisches Recht“ nur empfehlen!

Christian